



## Sonnenschein evangelisch

### Die Diakonie Fürth beteiligt sich am Evangelischen Solarfonds

Die Sonne scheint. Das ist gut, nicht nur für Schwimmbadbetreiber und Eisdielenpächter sondern auch für das Diakonische Werk Fürth. Denn mit dem Sonnenschein steigt sprunghaft die Leistung der Photovoltaikanlage, die seit April auf dem Dach des Sofienheims am Südstadtpark installiert ist. 542 Module hat die Firma Perfect Solar hier angebracht. Betreiber der Anlage ist der Evangelische Solarfonds, der im Großraum Nürnberg-Fürth bereits 18 Dächer mit Solarpanels ausgerüstet hat.

Die Anlagen auf dem Sofienheim und dem Gustav-Adolf-Heim in Zirndorf haben insgesamt 130 kWp und zählen zu den größten Einzelanlagen des Fonds. Außerdem ist das Diakonische Werk Fürth mit 50.000 Euro als Investor an dem Fonds beteiligt. „Das ist nicht nur inhaltlich sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich“, ist Diakonie-Geschäftsführer Werner Schmidt überzeugt. „Wir hätten mit unseren Mitteln die Investition für die beiden Photovoltaikanlagen nicht aufbringen können, das war nur mit Hilfe des Fonds möglich.“

Die Initiative für den neuen Solarfonds ging von Dekan Jörg Sichelstiel und der Gesamtkirchengemeinde Fürth aus. Ziel ist es, durch ein verstärktes Engagement der Kirche für den Klimaschutz und den Einsatz von erneuerbaren Energien zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Projektpartner der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und persönlich haftende Gesellschafterin des Solarfonds ist die „infra new energy gmbh“ aus Fürth, ein Tochterunternehmen des Fürther Energieversorgers Infra. „Die evangelische Landeskirche hat ja bereits einige Erfahrung mit Photovoltaik, als Betreiber eigener kleinerer Gemeindegärten, als Dachvermieter und als Investor in Solarfonds“, erläutert Dr. Clemens Bloß, Geschäftsführer des Solarfonds. „Was bisher fehlte, war ein umfassendes Konzept zur Investition in Sonnenenergie, von der Finanzierung über die Nutzung eigener Dächer bis hin zur Einbindung des Themas in die eigene Öffentlichkeitsarbeit. Das ermöglicht nun der neue Solarfonds über die Grenzen einzelner Kirchengemeinden und Dekanate hinweg für die gesamte bayerische Landeskirche.“

Bayerische Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen können sich auf verschiedene Weise an dem Fonds beteiligen: Sie können geeignete Dächer an den Solarfonds verpachten, sich als Investor engagieren oder beides tun und doppelt profitieren. Der Solarfonds prüft die Gebäude auf Eignung und kümmert sich um Installation und Wartung der Anlagen, die ausschließlich auf kircheneigenen Dächern (z.B. Gemeindehäuser, Verwaltungsgebäude, Kindergärten oder Pfarrhäuser) installiert werden. Schwerpunkt ist die Metropolregion Nürnberg. Kirchen und denkmalgeschützte Gebäude sind ausgenommen. Die Mindesteinlage für Kirchengemeinden und diakonische Träger der bayerischen Landeskirche beträgt 5.000 Euro, die Höchstbeteiligung pro Gemeinde 20.000 Euro. Die durchschnittliche Rendite wird mit ca. 6% prognostiziert.

*Ute Baumann*

**Weitere Informationen:**  
[www.kirchensolarpark.de](http://www.kirchensolarpark.de)